

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

15. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“.

Halle'sches Tagesblatt.

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Abonnements: 50 Wfg. pro Monat frei in's Haus. Durch die Post unter Nr. 2009 Btl. 1.50 pro Quartal, etc.

Exp.-Expeditionen: Große Ulrichstr. Nr. 16 (Eingang Zuckergasse).

Wapfen nehmen keine Anstöße. Anzeigen täglich nachmittags zwischen 2-5 Uhr.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Graf Bismarck hat sich in einer Unterredung mit dem Vertreter eines brasilianischen Staates über die Stellung Deutschlands zu Südamerika geäußert.

Kaiser Franz Josef hat einen, großes Aufsehen erregenden Armeedesigné entworfen.

In England ist eine Kabinettskrisis ausgebrochen: Chamberlain, Finanzminister Ritchie und der Staatssekretär von Indien, Camillo, haben demissioniert.

Reichskanzler Graf Bismarck in Wien.

Wien, 18. September.

Nach Vermählung seines Jagdenwärters in Ungarn trifft am heutigen Freitag Kaiser Wilhelm in Wien ein, wo sich abends auch der Leiter der deutschen Reichspolitik, der Reichskanzler Graf Bismarck, einfinden wird.

Gerade nachfolgend dieser fürchten-Begegnungen und der mit ihnen verbundenen Staatsmännern-Konferenzen in Wien erscheint es angebracht, an ein bekanntes Wort des fürstlichen Bismarck zu erinnern, welches derselbe nach der historischen Dreikaiserntafelkonferenz zum Scherzwort zum Beginn der Regierung des Jaren Alexander III., des Vaters des heutigen russischen Kaisers, sprach.

werden wird, sondern man befrüchtigt durch seine Aussehenheit, daß es nicht ist.

Für Rußland und Oesterreich-Ungarn sind natürlich gemeinsame Anschauungen über den brennenden Bismarck im West-Orient eine Lebensfrage. Früher war man an der Reue als Wien im allerhöchsten Grade eifersüchtig, und es ist noch unvorstellbar, wie eben es dem fürstlichen Bismarck gemacht wurde, sein Amt als erster Minister auszuüben.

Diese Erwägungen kommen, wie weiter oben schon betont, für uns in Deutschland nur in dem Maße in Betracht, als wir uns für die allgemeine politische Entwicklung interessieren. In den Weg treten wird die Reichsregierung im Orient ganz bestimmt niemandem. Aber wichtig für uns ist gewesen, wie sich die allgemeinen Handels-Vertrags-Verhandlungen entwickelten, und wie glauben, sie haben sich besser entwickelt, als mancher Schwarzseher prophezeit. Aus leicht erklärlichen Gründen wird bisher vermieden, den Schieber über den Gang der Verhandlungen zu lästern, aber das schließt keineswegs aus, daß es mit einem Male heißt: die Sache ist fertig.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 17. September. (Hansa-Korrespondenz) Aus Moskau wird gemeldet: Bei der geliebten Kaiserin hat der Kaiserpaar Herrscher erlegte Kaiser Wilhelm einen Nervenleiden. Seine herrliche irische Mutter. Der Kaiser begab sich bereits vor Morgenbruch wieder auf die Fahrt. Von dieser letzte er nach Karapancza zurück. Mittags erschienen die Herzoginnen Alabala und Genesine im Jagdschloß. Sie begaben sich nach dem Frühstück auf das Schiff zurück, um den heute abend dort einreisenden Kaiser zu erwarten. Nach der Fahrt auf dem Schiffe sollte dieser um 9 1/2 Uhr abends von Moskau nach Wien abreisen.

(Graf Bismarck hat dem Vertreter eines brasilianischen Staates eine Unterredung angedeutet, in der er wiederum eingehend die Märsche von deutschen Anzeigensgelehrten in Südamerika zurückwies. Er schloß mit dem Worten: Politische Verhandlungen haben wir in der neuen Welt überhaupt nicht; mittheilungsfähig aber wollen wir als Staat mit einer sehr hochentwickelten Industrie so viel wie möglich an internationalen Handels-Verträgen teilnehmen. Wir wollen, daß Handelsbeziehungen gefördert werden durch Frieden und Vertrauen, nicht durch Furcht und Mißtrauen. Ich hoffe, daß die Uebereignung von neuer freundschaftlicher Gesinnung in Südamerika einen weiteren Schritt ist und sich nicht mehr erschüttern läßt durch vorübergehende Ereignisse, die von Mächten ausgehen, die nicht nur uns feindlich und schädlich sind.

(Der Nordd. Allg. Ztg.) zufolge ist auf eine Petition der Deutschen Gesellschaft zur Befreiung der Geisteskranken seitens des Reichstages eine Antwort ergangen. In dieser teilt der Reichstag mit, daß er auf der Petition gegen Verhaftung von geisteskranken Personen im Ausland keine Erwägungen über die Befreiung der Kurpfuscherei, jedoch nicht für ein, sondern für alle Gebiete der Seefahrt zu erörtern.

(Die Nachrichtenagentur) bemerkt die Neue Pol. Korr.: Ein Angabe, daß an der Reform des Militärpensionsgesetzes eifrig gearbeitet werde, ist doch der betrübliche Umstand, daß die Reform demnächst baldig gehen werde, trifft nur beiläufig zu. Die kürzlich im Kriegsministerium fertiggestellte Vorlage unterliegt allerdings der Umarbeitung — vornehmlich aus finanziellen Gründen —, wenn aber der Reichstag die Vorlage erlassen wird, ist es nicht aus. Auch hierfür ist die Finanzlage von erheblichem Einfluß.

(Die Nachrichtenagentur) bemerkt die Neue Pol. Korr.: Die Nachmittagskassette bei der Marine) wird nun genehmigt. Kapitulanten in den Dienstgraden der Obermatrosen und Matrosen werden für die Nachmittagskassette vorläufig nicht mehr angenommen. Mit dem vorhandenen Personal dieser Art darf weiter Kapituliert werden. Die Obermatrosenmatten ergehen sich zunächst an dem noch vorbestehenden jüngeren Matrosenpersonal, später auch für diese Kategorie geeigneten Unteroffizieren des Bootsmannspersonals. Der Lebertritt erfolgt entweder durch Ueberführung von dienstwegen solcher Unteroffiziere, welche als Schiffe nicht mit Vorteil verwendet werden können, deren weitere Kapitulanten jedoch wünschenswert und zulässig ist, oder auf Grund freiwilliger Meldung. Nachmittagskassette dieser Art unterliegen anderen Dienstregeln der Marine zur Nachmittagskassette abgeben.

(Der dem Kriegsergüß in Hannover) habe sich der Einjährige-Wehrpflichtige Dienst von der 10. Kompagnie des in Hannover garnisonierten Infanterie-Regiments Nr. 78 wegen Diebstahls zu verurteilen. Da das Regiment zur Zeit noch in Winterquartieren bei Ballerode liegt, fand die Verhandlung in den Diensträumen des dortigen Amtsgerichts statt. Der Angeklagte war vor einiger Zeit unter dem Namen Berthold verhaftet worden, in zwei Fällen je einen Diebstahl resp. Unterschlagung begangen. Die Verhandlung wurde durch den Richter verurteilt zu 3 Monaten und 14 Tagen Gefängnis, 10 Monate zur Verfügung in die 2. Klasse des Soldatenstandes und zum Verlust der Berechtigung zum Einjährig-Wehrpflichtigen-Dienst.

\* Weiden, 17. September. Am Landtagsrat Krauß's Projekt beantragte der Staatsanwalt gegen 4 Angeklagte den Jahre Gefängnis, gegen 17 aber gegen 7 ein Jahr und gegen die übrigen sechs Monate bis vier Wochen Gefängnis, gegen Koranyi, Kier und Weidner je zwei Jahre, gegen die übrigen vier aber gegen drei bis sechs Monate Gefängnis. Die Urteilsverkündung wurde verschoben.

Die junge Erzellen.

Roman von Georg Hartwig.

43) „Danke!“ rief Eva spöttisch, wenn auch mit weinenden Augen. „Und was hast Du denn gelten für Deinen Brautigam gehabt, der ein halbes Jahrhundert abwesend war? Nichts. Nicht mal ein Lächeln. Soll ich Dir nun auch sagen, was Du warst? Ein Steinbild. Jampas Marmorbrant. — Und wie willst Du über Dutz und Gefährlich predigen? Du? Du hast ja selbst nicht eine Spur von Gefühl. Wenn Du durchs Auge Moral predigen müßte, fange bei Dir selbst an. Ich hab's nicht nötig. Dein Vater ist sehr, ob sehr zufrieden mit mir. Frage aber Kolemman mal, was er über Dich denkt.“

Sie raffte sich aus ihrer lebendigen Haltung auf und bestete einen durchdringenden Blick auf ihres Vaters Verlobte. „Und was glaubst Du, daß Richard Weching von Deiner Wahl denken wird?“

Eva wurde Feuerrot bis an die Haarwurzeln und erschrak sich eben so schnell. „Von ihm schweige! Ich haße seinen Namen!“ Bitter lachend sah sie in überprüdelnder Hast fort: „Das löst mich nicht gleichgültig sein, was dieser Mann — der Teufelsteife alter Teufel von mir denkt? Oder nicht denkt? Ach, möchte er ergrimmten, verzweifeln darüber, mir wär's recht. Eine Seligkeit müßte es sein, ihn mein Glück an eines anderen Mannes Seite vor die Augen zu führen. Und empfinden er Schmerz, so würde mein Glück noch tausend mal größer sein.“

Sie bebt vor Leidenschaft. „Ich will jenen Namen nicht mehr hören. Ich will nicht! Halte Du es mit ihm nach Weichen. Für mich soll er tot sein!“

Die Baroness, welche den Brief in ihrem Gürtel knistern hörte, überkam ein Gefühl tiefer Wehmut, wie sie es nie zuvor gefolmt.

„Der nicht aufgehört hat, Dich zu lieben. Oh, Eva! Was weißt Du, was Du ihm antust!“

„Solchen Unsinz glaubst Du?“ rief Eva schuldig und lachend zugleich. „Solche abscheuliche Dinge? Da liebt mich meine Schwägerin, die verdrohte, nachlässige Laura wohl auch?“ Helene's Lippen bebten in seltsamer Entrüstung. Sie umschloß Eva's Arm und jagte mit einwirkendem Nachdruck: „Diese Ungläubliche, welche niemals aufhören kann, ihren Schattens neben dem Gleichartigen zwischen Dich und Weching zu legen — ist — Uns! Dieser Brief kommt von Richard. — Im Zerknirschung wird Laura gefordert sein, ehe Du hier einziehst. Nun höre. Du, was Du willst. Es ist verlorenes Mühe, Dich zu bekehren. Ich bin zu Ende.“

Sie wartete nicht ab, daß Eva das Schreiben zurückgab, zog es hastig aus deren leicht widerstrebender Hand und ging aus dem Zimmer.

Auf dem Gange begegnete sie dem Hofmarschall, welcher sich zu Eva begeben wollte.

„Ruh?“ fragte er scherzend. „Freiden?“

„Ja!“ sagte sie ruhig. „Sie war in der Tat zu Ende mit allen, was an Widerstand in ihr gewesen war.“ „Die Weichheit nach der Bahn.“

„Eva wird nichts dagegen haben, wenn Du Kolemman ständlich erwartest“, lächelte Herr von Haken.

Der nächst folgende Brief an Richard Weching kam ihr plötzlich schredhaft im Erinnerung. Daß sie vergessen konnte, ihn zu schreiben! Nun war er auf dem Wege zu ihm. Und während Richard Weching ihn las, brachtete man das Wohl des Brauparcs hier aus. Für was sollte er sie nehmen? Die Gewissheit floh ihr durch den Sinn, daß Weching da sein werde, wohnen er sie stillschweigend durch das letzte Schreiben gerufen. Undem sie ihm dort die Vollmacht von Eva's Bestellung überbrachte, schonend überbrachte, erklärte sich ihr eigenes, rätselhaft lachendes Handeln schon von selbst.

„Dies diesen Brief“, sagte sie, dem Freiherrn das Schreiben entgegenhaltend. „Ich halte mich für verpflichtet, persönliche Erwidigungen einzuziehen.“

„Du? Und Kolemman?“ fragte Herr von Haken mißbilligend, obwohl ihm persönlich, der nicht fort zu leugnender Spannung halber, eine Trennung von seiner Tochter für einige Zeit erwünscht schien.

„Ich werde mit ihm darüber sprechen.“

„Doch bitte ich dringend, zu bedenken.“

„Es handelt sich um eine Sterbende“, sagte Helene leise vor Bewegung. Als das Traufgeräusch des Grafen vorüber, verloren Helene's Worten zum ersten Male ihre Spanntheit. Die Stimme, welche nicht aufgehört hatten, über ihre Seele zu





**Gejangsfeier.** Die Gejangsvereine „Demokratengesellschaft vom 27. Januar 1897“, „Deutscher Männer-Gejangsverein“ und „Händler-Eidgenossen“ beschließen am Sonntag den 26. September unter Leitung ihres Dirigenten Herrn W. Hoffmann D. S. 6. 11. in dem „Rathsaal“ ein großes Gejangsfest zu veranstalten.

**Der Gejangsverein „Melodie“** feierte gestern in seinem Vereinslokal „Wald-lour“ ein schönes Fest. Es waren 20 Jahre vergangen, seitdem der Schneidermeister Herr Robert Oeltiger dem Verein als Mitglied angehört. Der Jubilar wurde bei seinem Erscheinen mit einigen herrlichen Blüten begrüßt und nach einer vom Dirigenten gehaltenen, zu Ehren gezeigten Ansprache durch Ueberrückung eines hübschlich ausgestatteten Diploms zum Ehrenmitglied ernannt.

**Halleischer Lehrverein.** In letzter Monatsversammlung fand auf der beschlossenen Tagesordnung die Beratung beim Beschlußfassung der Schritte zur beschleunigten Hochschulreifeprüfung in Engersleben. Dasselbe ist die Zusammenkunft des Vorstands des Kreisvereins, Lehrerebene, die Verbandsoberorgane, des Schulniederhaltungsausschusses, die Einrichtung von Logen, Kreisbüros zu landwirtschaftlichen Zwecken, Errichtung von Hilfsstellen und Erhebung der beiden Ministerialstellen und Vorsehung der Errichtung junger Lehrkräfte. Nach eingehender Beratung wurde folgende Beschlüsse gefaßt, die von der Versammlung, die den Halleischen Lehrverein den Beschlüssen gemäß in Engersleben vertreten werden. Die wissenschaftlichen Vorlesungen für das Winterhalbjahr sind geregelt und werden zur festigen Benutzung empfohlen. Den Seminaristen und Lehrern des Winterhalbjahrs auf der Festung, das in größerer Zahl geplant und notwendig gelangen war, wird einstweilen eine Anzahl der Seminaristen mit Beförderung der vortrefflich ausgebildeten Lehrlinge der Knaben und der Mädchenklassen nach vorigen Couvenant ebenfalls fest. Die nächste Versammlung findet voraussichtlich am 29. September statt.

**Händlerfest.** Der Halleische Händlerverein (Stamm 55) feierte unter Leitung der Vorsteherin Frau Hilbert die in dem Festzuge zur Heimkehr sein diesjähriges Kinderfest unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen. Nachdem sich die Kleinen an Schokolade und Kuchen lässig gelassen hatten, folgten verschiedene Spiele und Reigen, wobei auch die Fremdenhand der halbesbürgen sehr zur Geltung kam. Eine kleine Erholungsreise bezeugte Herr Biologus 20 1/2 Meilen zur Teilnahme eines allererst zusammengestellten Gruppenbildes. Mit einer Besichtigung von Spielplätzen fand die Feier ihren Abschluß.

**Der Kaiserband Halleischer Regimentsklub** hält am Sonntag den 20. ds. Mts. noch nachmittags 3 Uhr ab auf dem neuen Bahnen der Hallescher Eisenbahn, ein großes Festgala ab, zu welchem die Mitglieder und Freunde des Regiments eingeladen werden.

**Die Privatbinderbeisitzung von W. Junge** hat neben ihrem Auftrags für diese Einträge auch einen solchen für Schulbücher in der Nachmittagsstunde eingeleitet. Anmeldeungen dabeihin, bis am Donnerstag 27. 11.

**Der Radfahrer-Klub „Teufelsknecht“** feierte sein diesjähriges Sommererogation. Das Fest begann mit einem von zwei Knaben und zwei Mädchen gehaltenen Blumenfest, welchem ein Begrüßungsreden des Klubs folgte. Ein hierzu aufgeführtes Reigen erregte, ebenso wie die vorangegangenen Auftritte durch seine tabelle Gruppierung die anwesenden Sportskennern und Gäste. Mit einem Ball schloß die Festfeier.

**Kunde der Natur.** Zur Garten der Kleinbierbrauerei am Noyplatz und zwar am Eingange rechts steht ein großer nach der Straße übergrößerer Apfel eines Karamitens in voller Blüte, während die übrigen Bäume des Gartens nach Blüthenzeit bereits kahl sind. Dieser Apfel trägt bei frühem Genuß einen süßen Geschmack, ist aber nicht so hoch geblieben, wie sie sonst im frühesten reifen.

**Die Pflanzenwelt** wird in diesem Jahre ihre Höhe bedeutend höher erreichen als in den Vorjahren, da der Reiz der Früchte, die in voriger Woche dem Genuß nach landesweit haben, einige der wichtigsten Regen anzuregen ist und deshalb bald verhandelt werden muß. Auch die Weinreben haben unter der großen Nässe zu leiden und fangen bereits an aufzupringen.

**Trichinafunde.** Nachdem am Montag in zwei und am Dienstag in einem Schweine Trichinen gefunden worden, warden am Mittwoch bei zwei Schweinen Trichinen festgestellt. Es ist dies ein höchst seltener Fall. Es läßt sich nur daraus erklären, daß sämtliche 5 Schweine aus einem Stalle stammen. Man sieht, wiegen namenlos Ungeheuer die Fleisch- und Trichinenbefunde vorzuzug kann. Die Schweinefalle brauchen aber nicht zu betrüben, da die Handhabung der Veterinärreglemente, wie i. B. am Ministerialbefehl Dr. Löffler erklärt hat, auf einen solchen Schicksalshofen mangelhaft ist.

**Reichentum.** Am 6. September 1903 ist aus der Gasse bei Hammerdorf die Leiche eines etwa 30 Jahre alten Mannes gefunden worden. Die Leiche hatte bereits mehrere Tage im Wasser gelegen. Nach den Untersuchungen der Leiche wurde festgestellt, daß der Verstorbene ein Arbeiter in der Fabrik der Maschinenfabrik Dr. Löffler war, der zur Feststellung der Verhältnisse der Verstorbenen und der näheren Umstände seines Todes die Leiche untersuchen, werden zu den Akten 2. J. 892/03 der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft erbeten.

**Selbstmord.** Gestern gegen 10 1/2 Uhr vormittags wurde ein Selbstmörder in seiner in der Domstraße gelegenen Wohnung erhängt aufgefunden.

**Von einem Pferde gefangen.** Als der Schmiedemeister Richard Stiefel gestern nachmittags einen Hirschkäse aus einem neuen Queren auslegen wollte, schloß das Pferd aus und lief den B. davon gegen die hintere Seite des Hofes, das er betritt fünfzig. Gestatten hat aufgefunden mehrere innere Verletzungen erlitten und mußte gestern mittels Dreifüß in das Diaconienhaus gebracht werden.

**Ständesamtliche Nachrichten.**

**Standesamt Halle N., Burgstraße 14:**  
Aufgeboten (17. September): Der gewählte Kommissionsrat Emil Schöder und Eheleute Fritz, Wittener- und Schillerstraße 20. — Der gewählte Karl Kühner und Clara, Krammstraße 4 und Krammstraße 21. — Der Vater Karl Herting und Joh. Büsch, Hauptstraße 24 und Hermannstraße 18. — Der Eisenarbeiter Wilhelm Kappmann und Emma Bauer, Weissenfels a. S. und Schillerstraße 38. — Der Kaufmann Otto Bergfeld und Olga Heider, Albrechtsstraße 11 und Völkerei-straße 12.

**Eheschließungen (17. September):** Der Ingenieur Bernhard Straube und Anna Rosalie, Gannitz und Karl 20. — Der Privatmann Rudolf Wanner und Emma Wenzel, Gärtenstraße 20 und Schillerstraße 20. — Geboren (17. September): Dem Königl. Hauptmann Louis Köhler ein S. Waldemar, Körnerstraße 31. — Dem Kränich Fritz Köhler ein S. Johannes, Körnerstraße 31. — Dem Arbeiter Ernst Wiedemann ein S. Otto, Treustraße 8. — Dem Kaufmann Ernst Freyher ein S. Schlotheim eine T. Aurelia 6. — Dem Bäckermeister Max Wradwitsch eine T. Hildegard, Körnerstraße 68.

**Der Rentier Julius Schenk 70 J.,** Burgstraße 18. — **Der Magistratebibliothekar Kurt Debeschütz 2. Charlette 6 J.,** Weissenfels 18. — **Der Eisenarbeiter a. D. August Sprang 80 J.,** Weissenfels 18. — **Der Maler Heinrich Ludwig 8. Paul 2 J., St. Brunnenstraße 14.**

**Standesamt Halle N., Steinweg 2:**

**Aufgeboten (17. September):** Der Kaufmann Karl Sack und Helene Müller, Giesels und Ha. der Schumann 1. — Der Bergmann Kurt Leubsdorf und Emma Damsch, Weiden und Albrechtsstraße 16. — Der Schneidermeister Wilhelm Wäcker und Anna Wäcker, Kellerstraße 106 und N. Klausstraße 8.

**Eheschließungen (17. September):** Der Kommissionsrat Paul Biegel eine T. Olga, Krausenstraße 2. — Dem gewählten Kommissionsrat Albert Richter eine T. Elise, Thomsenstraße 2. — Dem Bauarbeiter Albert Faust eine T. Elise, Schillerstraße 18. — Dem Rentier Karl Nicolai ein S. Carl, Mittel- u. Schillerstraße 18. — Dem Kaufmann Wilhelm Hartmann ein S. Ernst, Hauptstraße 18. — Dem Hauptmann Karl Wulff eine T. Martha, Kaiserstraße 28. — Dem Arbeiter Hermann Franz eine T. Joh. Gomborferstraße 3. — Dem Kaufmann Carl Krich ein S. Carl, Thomsenstraße 18. — Dem Bauarbeiter Richard Jungmann ein S. Richard, Weissenfels 18. — Dem Schweißmeister Wilhelm Kater eine T. Martha, Völkerei-straße 19.

**Geboren (17. September):** Dem Bauer Carl Werner ein S. Paul 13 J., Völkerei-straße 18. — Dem Arbeiter August Werner ein S. Paul 13 J., Völkerei-straße 18. — Der Kaufmann Hermann Müller. — Der Gärtner Friedrich Köber, 62 J., Hauptstraße 18. — Des Schneidermeisters Johann Werner 2. Tochter, Mittel- u. Schillerstraße 18. — Des Fabrikarbeiters Karl Schröder 2. Tochter geb. Schröder 60 J., Bergmannstraße 18.

**Auswärtige Angelegenheiten.**

**Der Autorsche Kaufmannsverein** und Franziska Schimann, Weissenfels. — Der Steinbrucharbeiter Friedrich Hise und Jeanette Kirchhoff, Hübchen und Hübchen. — Der Oberleitender Ludwig von Janssen und Annemarie Noecker, Halle a. S. und Schraplau-Schiffen. — Der Dr. phil. Carl Krich und Julie Rosette, Halle a. S. und Teichenberg. — Der Landbesitzer Carl Hise und Marie Behndorf, Großschmied und Hübchen. — Der Bäckermeister Friedrich Schmitt und Hulda Sautz, Angersdorf und Halle a. S.

**Zur Anmeldung im Standesamt ist Legitimation erforderlich.**

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Wien, 18. September.** (Wolffs Bur.) Kaiser Wilhelm traf heute morgen 9 1/2 Uhr auf dem Südbahnhof hier ein und wurde vom Kaiser Franz Josef und den übrigen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses empfangen. Beide Monarchen begrüßten sich herzlich durch mehrfachen Händedruck und Umarmung und gingen sich wiederholt. Nach dem Abschieden der Ehrenkompagnie führten beide Kaiser unter stürmischen Jubelgeschreien der an Seiner Hofe und in den Straßen dichtgedrängten Volksmenge nach der Hofburg. Bei der Ankunft am Hofhof und in der Hofburg feierte die Artillerie einen Salut von 24 Schuß.

**Wien, 18. September.** (Wolffs Bur.) Graf Dalm ist mit der Nordbahn hier eingetroffen und hat sich sofort nach dem Südbahnhof begeben, um dem deutschen Kaiser die Wiener Reichsstadt entgegenzuführen. — Sämtliche Wiener Blätter widmen dem Kaiser Wilhelm wärmste Begrüßungen.

**Salsburg, 18. September.** (Meldung des „S. A.“) Das Kaiserliche Zelt ist nicht mehr erkennbar. Im Zelt ist der Kommandant weggeschwemmt, und überall sind durch Geröll die Häuser verfallend. Vor der Villa Höller befindet sich Erde; sie stand kurze Zeit, dann krachte sie zusammen. Die Kurgäste können weder ihre Kisten noch den Ort verlassen. In das Zelt wurde die neue Kasse und ein Privathaus verlegt. Von Wöhrten bis Leob sind zehn Wägen verfahren worden; auch die über den Wasserfall geführte Eisenbahn ist in die Tiefe gestürzt. Die Elektricitätswerke sind verfallen; Salsburg ist daher ohne Beleuchtung. Im Katastrophe ist Kuzer Kantine mit Waren im Betrage von 60.000 Kronen verfallen; Wolhof Schwoiger ist gänzlich verarmt; die Weichen für den Laurerunnel sind total vernichtet. Die Erdrüttungen dauern fort.

**Neapel, 18. September.** (Wolffs Bur.) Die der „Maffione“ mit, wird die Reise des Kaisers und der Kaiserin von Neapel nach Italien Anfang des 23. und 30. Oktober stattfinden. Der Aufenthalt in Rom ist auf drei Tage vorzusehen. In der Begleitung des Kaisers werden sich die Minister Graf Lambdorski und Baron Trebelloni befinden.

**Mailand, 18. September.** (Wolffs Bur.) Das Justizpolizeigericht verhandelte gegen die beiden Italiener Biolo und Caccino, welche beschuldigt sind, am 9. August mit Zornaten nach dem Wagen des Ministerpräsidenten Combes geworfen zu haben. Die Angeklagten wurden wegen Verhinderung von Ministern in ihrer amtlichen Tätigkeit, wegen Ueberhandlung der Staatsgewalt und wegen Ueberführung des Verbotenen Wessens zu tragen, zu 6 bzw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Belgrad, 18. September.** (Meldung der „Bosn. Zig.“) Die Abteilung des Oberleitenden Richters von seinem bisherigen wichtigen Posten als Chef des Kriegsministeriums, sowie die Verfügung, das ein Teil der sich an den Verstorbenen vererbenden Wirtinnen und Erbschaftsbesitzer schon nach sechsmonatlichem Dienste gemeldet wird, gilt allgemein als erster Schritt gegen die Verführung, dem bald weitere Maßnahmen folgen dürften. — Heute beginnt der Prozeß gegen die Kaiserin, deren Prozeß gegen die Kaiserin verurteilt wurde. Aus beiden Fällen verurteilt, mehrere Offiziere hätten, mit ihrem Mordtätigkeits, wenn die auf der Anwesenheitsliste befindlichen Offiziere verurteilt werden.

**Wien, 18. September.** (Meldung der „S. A.“) In der Gemeinde Zulpau (Gouvernement Perm) wurden acht Personen, darunter vier Kinder, ermordet. Um das Verbrechen zu verhindern, war das Haus in Brand gesetzt worden. Eine der Mordverdächtige Person ist verhaftet worden.

**London, 18. September.** (Meldung des „S. A.“) Die „St. James Gazette“ ist in der Lage, zu melden, daß Russland und Oesterreich-Ungarn neuerliche Vorschläge unterbreitet haben, die, wenn sie durchgesetzt wären, folgende wären, daß die Ordnung in Mazedonien wiederhergestellt würde; es sei beschleunigt, die Durchführung von Reformen von der Türkei so bald wie möglich zu erzwingen.

**Dover, 18. September.** (Meldung des „S. A.“) Der deutsche Dampfer „Gionier“, in Cardiff angekommen, meldet einen Zusammenstoß mit „Sandette“, einem Leuchtschiff aus Dantzig. Das Leuchtschiff konnte nur knapp dem Sinken entgehen und wurde durch einen Dampfer Schleppboot gerettet. Das ist das zweite mal in drei Monaten, daß ein deutscher Dampfer mit demselben Leuchtschiff einen Zusammenstoß hatte.

**Neuhof, 18. September.** (Meldung des „S. A.“) Der vorgeschriebene Sturm folgte der Dampfer Schleppboote fünf Schiffe und 30 Mann Besatzung, die den Tod durch Entkräften linden.

**Hygienische Bedarfsartikel**

für Herren und Damen. Spezial-Ofizien gratis und franco W. H. Mielck, Frankfurt a. Main.

**Wasserstände:** Am 17. September: Weissenfels Oberpegel + 2,52, Unterpegel + 0,57. 18. September: Halle unterhalb + 1,85, Trotha + 1,96. 17. September: Verburg + 1,10. Colbe Unterpegel + 0,80. Oberpegel + 1,61. Dresden + 1,69. Magdeburg + 0,73.

**Ausnahme-Angebot in Teppichen!**

P. T.

Bei meinen Herbst-Einkäufen hatte ich Gelegenheit, einen grossen Posten

**Teppiche in allen Grössen sehr billig**

zu erwerben, den ich, um ihn schnell umzusetzen, in der Zeit vom 20. September bis 15. Oktober zu tatsächlich aussergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf stelle.

Die Preise sind 25—30 Prozent, teilweise sogar um 40 Prozent billiger wie sonst, dabei betone ich ausdrücklich, dass es sich nicht um Ramsch- oder fehlerhafte Ware, sondern um **durchaus reelle, tadellose und erstklassige Fabrikate in neuen Mustern** handelt!

Ich bitte, diese selten günstige Offerte nicht unausgenutzt vorbeigehen zu lassen und erwähne gleichzeitig, dass, soweit es sich um **Geschenke** handelt, die erst zum **Weihnachtsfest** bestimmt sind, ich gern bereit bin, die ausgesuchten Piécen so lange zurückzustellen.

Hochachtungsvoll

**W. Weddy-Pönicke.**

Leipzigerstrasse 6.

# Total-Ausverkauf.

Umstände halber wird das Giesenow'sche Geschäft nicht weitergeführt, sondern nunmehr zum

## gänzlichen Ausverkauf

gestellt. Der Ausverkauf dauert, bis das Geschäftslokal vermietet ist.

**Auf sämtliche bisherigen Extra-Breise vorläufig noch 10% Rabatt.**

**Ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit. Durchweg frische Waren.**

Aus den enormen Lägern werden folgende Artikel besonders hervorgehoben:

Sämtliche Kurzwaren, Schneiderei-Artikel, Posamenten, Seidenstoffe und Seidenbänder, Borten, Spitzen und Einsätze, Knöpfe, Stickereien, Kragen,

Manufakturwaren, Hemdentuche, Leinen, Barchente, Warps, Blaudrucks, halbwohene und baumwoll. Kleider, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Bettzeug, Inletts, Satins, **Gardinen, Rouleaux, Kanten**, Roul-Stoffe, Portiären-Stoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Reisendecken, Wachstuchdecken, Tischdecken, Tülldecken, Sofaschoner, Strohsäcke, fertige Bezüge,

Pompadours, Gürtel, Damen-Schleifen, Jabots etc., Schleier, Brautschleier, **Korsetts**, Strick-Korsetts, Kinder-Korsetts, **Schürzen**, Tüdel-, Wirtschafts-, Kinder-Schürzen, Reform-Beinkleider, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Erstlings-Wäsche,

Kinder-Jäckchen, Mütchen, Kleidchen, Röckchen, Untertrikots,

Handarbeiten, namentlich Plüsch-Kragen-Kasten, Krawatten-Kasten etc.,

Sommer-Handschuhe, Winter-Handschuhe, Ball-Handschuhe, Glacé-Handschuhe, Strümpfe, Schirme, wollene Unterzeuge, Damen-Röcke, Unterjacken, Mieder, Damen- und Kinder-Beinkleider, Bolero-Jäckchen, gehäkelte Krage, Kopfhawls, Lamatücher, Strickrücke, Bade- und Frottiersachen,

**Herren-Artikel:** Herren-Normal-Beinkleider, Normal-Hemden, -Jacken, Strick-Westen und Jacken, Knaben- und Herren-Sweaters, Krawatten, Kragenschoner, Krage, Manschetten, Serviteurs, Oberhemden weiss und bunt, Hosenträger, Radfahr-Strümpfe, Socken, Glacé-Handschuhe.

Das Lokal ist jederzeit bis 15. März 1904 ev. länger zu vermieten, die Einrichtung im ganzen oder geteilt zu verkaufen ev. zu vermieten.

# Paul Moser, Gr. Ulrichstr. 57.

Am 22. u. 23. d. Mts. geschlossen.

## Thee neuer Ernte

erste Pflückung

**Pecco — Souchong — Congo**

sowie Mischungen aus den besten Thee-Produktions-Ländern  
a 200, 250, 300, 400 und 500 Pfa. per Pfund  
von hochfeinem aromatischem Geschmack.

# Ernst Ochse, Halle a. S., Leipzigerstraße 95.

Das Beste für die Wäsche ist

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan.

## Bitte

beachten Sie die Preise, Qualität und saubere Ausführung meiner Herren- und Knaben-Konfektion in den Schaufenstern meines neuen Geschäftslotals

**27 Albert Rosenthal. 27.**

## Christian Glaser, Halle a. S.

Große Klausstraße 24

empfeht

**Regulier-Füll-Oefen,**

runde und hohe Form, schwarz, vernickelt und farbig emaillet, **Stuben-Kochöfen** mit eisernen und Zou-Stagen,

**Inker & Ruh-Oefen,** verbessertes amer. System,

**Irische Dauerbrand-Oefen,**

Orig. Musgraves, Barbarossas und andere nur gute Fabrikate.

**Petroleum-Heiz-Oefen,**

Berliner Stuben- und Kuchöfen, **Transportable Sparkochherde**

für Haushaltungen jeder Größe, Hotels und Oefonomien. Gleichfalls bringe mein Lager in

**Plätten, Rosten, Feuertüren,**

Dachsteuern, Handfesseln, Pferdetruppen etc., sowie meine Werkstatt für Schwarzblechwaren und Reparaturen in empfehlende Erinnerung.

Wie neu wird jeder mit Bechtol's Salznick-Gallerte gewaschene Stoff jeden Gewebes. Vor rätig in Partien zu 40 Bfg. bei **Heimbold & Comp., Halle.**



## Pferde-Lotterie. 30. September.

Erster Hauptgewinn.

**Ein eleganter Viererzug.**



1 vollständige Equipage mit 4 Pferden nebst feiner Schirrang.  
1 vollständige Equipage mit 2 Pferden. 5 vollständige Equipagen mit 1 Pferd. 6 schöne Itacopferde, 4 Reitpferde, 29 Wagen- u. Arbeitspferde.  
**Nur 1 Mark 1 Los, 11 Lose 10 Mark.** Porto und Liste 25 Pfg. extra.  
Lose sind vom Sekretariat des Landw. Vereins zu Frankfurt a. M. zu beziehen und in allen grösseren Lotterieschäften zu haben.  
**O. Kleinschmidt, Moritzwinger 11, C. F. G. Kitzing, Schmeerstrasse 28.**

